

Société des laminaires, forges et fonderies de Jemmapes bei Mons stellte Roheisen in allen Dimensionen, façonnées Eisen für Eisenconstruktionen etc. aus. Als Specialität, Qualitätseisen zur Fabrication von Kabelketten, garantirt für eine Belastung von 45 Kilogramm per Quadratmillimeter. An Façon eisen sind besonders hervorzuheben: Winkelseisen von 13 bis 127 Millimeter Schenkelbreite, ungleichschenklige Winkel bis zu 150 und 90 Millimeter, Schienen, U- und T-Eisen etc. Hervorzuheben sind noch Gußstücke, welche current bis zu einem Gewichte von 300 Centnern roh oder bearbeitet geliefert werden.

Was die Fortschritte, welche Belgiens Eisenindustrie in der letzten Zeit machte, anbelangt, so ist nur verhältnißmäßig wenig zu verzeichnen. Man bemühte sich überwiegend, die bereits vorhandenen Einrichtungen entsprechend auszunützen und zu erweitern. Wenig geschah in der Vergrößerung der Hohöfen, indem erst jetzt mehrere größere Bauten in Angriff genommen wurden.

Auffallen muß es, daß ungeachtet der guten Resultate, welche in Seraing beim Betriebe der Bessemerhütten erreicht wurden, diese Hütte die einzige blieb und bei dieser auch erst in der neuesten Zeit ein Neubau, eine Vergrößerung in Angriff genommen wurde. In neuester Zeit soll auch in der Nähe von Seraing von einer anderen Gesellschaft der Bau einer neuen Hütte begonnen worden sein. Auch die Einführung des Martinprocesses schreitet nur sehr langsam vorwärts und wir fanden nur die Producte eines Martinofens (Sceffin) ausgestellt. Es ist daher Belgien in der Erzeugung von Stahl, soweit aus den ausgestellten Gegenständen geschlossen werden kann und weitere erklärende Notizen meist nicht beigegeben und selbst mit aller Mühe nicht zu erfragen waren, im Verhältniß zu anderen Ländern mehr als zu erwarten war, zurückgeblieben. Bezüglich der Fabrication von Schwarzblechen hat Belgien seinen alten Ruf bewährt.

### Deutschland.

Nicht zu leugnen ist, daß die Ausstellung der deutschen Montanindustrie nicht bloß schöne Ausstellungsstücke enthielt, sondern vorzüglich schon deshalb besonders erwähnenswerth ist, weil dieselbe systematisch zusammengestellt und wenn gleich viele große Werke gar nicht ausgestellt haben, dennoch ein richtiges Bild über die Größe der deutschen Montanindustrie gegeben war, weil alle Objecte so viel als möglich an einem Punkte vereint ausgestellt waren. Gerade dadurch, daß diese Einigung bezüglich der Aufstellung von Seite der deutschen Regierung angestrebt wurde, war es möglich, ein imponantes Bild zu geben; es ist der Eindruck, den diese Ausstellung hervorbrachte, ein mächtiger. Was die Productionsverhältnisse anbelangt, so mögen dieselben aus folgenden Tabellen entnommen werden, welche so vollständig als möglich zusammengestellt wurden:

An Roheisen wurde erzeugt in den Zollvereins-Staaten:

	im Jahre	Zollcentner
in Preußen . . . . .	1871	24,144.263
„ Baiern . . . . .	1870	959.151
„ Sachsen . . . . .	1070	255.060
„ Württemberg . . . . .	1871	201.421
„ Thüringen . . . . .	1870	23.933
„ Anhalt . . . . .	1870	8.296
im Großherzogthum Hessen .	1870	244.886
in Oldenburg . . . . .	1870	7.484
„ Braunschweig . . . . .	1870	421.333
„ Luxemburg . . . . .	1870	2,588.814
„ Elfsaß-Lothringen . . . .	1872	4.441.401
Zusammen		33,296.042